



TISCHVORLAGE

Gemeinsamer Beschlussvorschlag der Fraktionen von CDU und FDP zur Anlage von Bienenweiden im Stadtgebiet

Am 15.08.2018 haben sich die Fraktionsvorsitzenden von CDU, FDP und Bündnis 90/Die Grünen zu einer Begehung der Flächen, die für die Anlage der Bienenweiden in Frage kommen getroffen. Dabei wurden auch die Aspekte Pflege, Einsaat, Kosten des Saatgutes sowie Folgepflege in den kommenden Jahren besprochen.

Da die Anlage von Blühwiesen zwischen den Fraktionen konsensfähig ist, ist der einzige strittige Punkt die Auswahl der Flächen. Die Fraktionen von CDU und FDP schlagen daher vor, den Beschlussvorschlag wie folgt zu ändern:

Der Ausschuss für Bauwesen und Umwelt empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung zu beschließen, am Programm "Schleswig-Holstein blüht auf" teilzunehmen und im Sinne einer bienenfreundlichen Kommune mehrere Bienenweiden anzulegen. Hierzu soll der Bauhof der Stadtwerke Nortorf beauftragt werden, mit Beratung des DVL die Flächen 1, 2 (unter Belassung der weiteren Pflanzung von Bäumen im Königswald), 3, 4, 6 (vorbehaltlich vertraglicher Regelung mit dem Landwirt) und 7 (vorbehaltlich der Zustimmung des TuS Nortorf) ausschließlich vor dem Sportheim vorzubereiten, das zur Verfügung gestellte Saatgut einzubringen und die Flächenpflege entsprechend anzupassen.

Für die Fläche 5 soll eine Bepflanzung mit Obstbäumen und einem Saum aus Wildrosen und anderen langblühenden Sträuchern vorgenommen werden.

Die Kosten des Saatgutes werden vom Land Schleswig-Holstein getragen. Es handelt sich um hochwertiges Saatgut mit naturbelassenen Pflanzen, die sich durch Selbstsaat im Herbst jährlich neu erhalten soll. Es gab bereits Pilotflächen, auf denen dies bereits erfolgreich getestet wurde. Dies setzt den richtigen Mähzeitpunkt voraus, was aber im Rahmen der Beratung durch den DLV sichergestellt wird.

Als Flächen kommen nur Gebiete infrage, die nicht sehr nährstoffreich und nicht zu nass sind. Viele Brachen im Bellerbektal kommen daher nicht in Frage. Ebenso Flächen südlich der Jahnstraße, welche ebenfalls zu feucht sind.

Im Jahr der Aussaat muss vorher der Boden vorbereitet werden, indem gemäht und das Mähgut ggf. abtransportiert werden muss. Dies ist allerdings abhängig vom jeweiligen Standort. Flächen sind teilweise vorher umzubrechen. Nach der Aussaat wird im ersten Jahr der Blüte zweimal gemäht. In den Folgejahren nur noch einmal im Spätsommer. Je nach Standort muss das Mähgut abgefahren werden (Flächen 1, 6 und 7 vor dem Sportheim). Da aber auf allen Flächen eh gemäht wird, teilweise auch mehrmals pro Jahr, besteht ein Mehraufwand der Pflege nur im Jahr der Einsaat. Danach sind praktisch keine höheren Folgekosten als zum jetzigen Zeitpunkt zu erwarten.

Da das Programm in diesem Jahr ausläuft und die hochwertige Saatgut kostenfrei zur Verfügung steht, besteht eine gewisse Eilbedürftigkeit der Entscheidung.

Begründung zur Auswahl der Flächen:

Fläche 1:

Dies ist die Ausgleichsfläche zum Baugebiet „Im Bülden“. Hier gibt es eine Bepflanzung mit 4 Obstbäumen. Vom DLV wird vorgeschlagen lediglich einen Streifen gegenüber der Obstbaumreihe mit der Bienenweide einzusäen. Dies würde optimal die Funktion der Obstbäume als frühe Insektennahrung ergänzen.

Fläche 2:

Hier sollen 3 Streifen auf einem bereits umgebrochenen Stück als Bienenweide eingepflanzt werden. Dies berührt nicht den Königswald. Es gab zwar den Vorschlag von Seiten auf weitere Pflanzung von Bäumen zu verzichten, damit die Bienenweide langfristig genügend Licht bekäme. Dieser Vorschlag, auf weitere Pflanzung von Bäumen zu verzichten, wird eindeutig abgelehnt. Bei dem Königswald handelt es sich um das private Engagement Nortorfer Bürger, das auch weiterhin gefördert werden soll.

Fläche 3:

Ist bereits Bienenweide und daher wird an dieser Stelle nur das Saatgut geändert.

Fläche 4:

Hier handelt es sich um die Magerfläche vor einer Baumreihe am Rande des Stadtparks. Diese würde durch die Bienenweide sogar optisch aufgewertet. Da sich der Pflegeaufwand auf eine einmalige Mähung ohne Abfuhr des Material beschränken würde, ist diese Fläche optimal geeignet.

Fläche 5:

Diese Fläche im Stadtgebiet sollte anders gestaltet werden. Hierfür eignet sich eine Kombination aus Obstbäumen und einem Saum aus Wildrosen. Die Bäume liefern bereits sehr früh eine Nahrungsquelle während die Wildrosen teilweise eine längere Blühperiode aufweisen. Beiden ist gemein, dass die Früchte dann im Herbst auch als Nahrungsquelle von Vögeln und Insekten verwertet werden können.

Fläche 6:

Dies ist eine Abstandsfläche zum landwirtschaftlichen Betrieb. Diese Fläche muss zwingend regelmäßig gemäht werden, wenn diese nach Aufgabe des landwirtschaftlichen Betriebes zum Bauland werden soll. Erfolgt das Mähen nicht regelmäßig, wird diese Fläche zur Brachfläche und kann nicht mehr ohne weiteres bebaut werden. Da der Landwirt bereits angefragt hat, ob er diese Fläche als Futterfläche nutzen könnte, wären für das jährliche mähen und abfahren des Mähgutes keinerlei Aufwand von Seiten der Stadt notwendig.

Fläche 7 (Vorbehalt TuS Nortorf):

Die Fläche vor dem Sportheim ist bereits abgetrennt. Es würde nur ein kleines Dreieck abgetrennt und mit der Bienenweide eingesät. Da die Fläche weiterhin regelmäßig gemäht wird, fällt hier die jährliche Pflege der Bienenweide nicht ins Gewicht. Für die Fläche innerhalb des Zaunes gilt dies ausdrücklich nicht. Dies sind Flächen des Sports und werden für Veranstaltungen des TuS Nortorf benötigt.